Christoph Graupner

(∗ 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Sehet zu, daß ihr vorsichtiglich wandelt

D-DS Mus ms 424-08

GWV 1121/16 [1]

RISM ID no. 450005827 [2]

[1] GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-2;* die GWV-Nummern stimmen überein.
[2] http://opac.rism.info/search?documentid=450005827.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag$_{\text{Graupner}}$	Sehet zu, daß ihr vorsichtiglich | wandelt [3]
N. N.	Partitur	—
	Umschlag$_{\text{N.N.}}$	Sehet zu, daß ihr vorsichtiglich pp *[sic]* wandelt
Noack [4]	Seite 39	Sehet zu, wie ihr vorsichtiglich wandelt.
Katalog	—	Sehet zu, daß ihr vorsichtiglich/wandelt/a 9./ 2 Violin/Viol/2 Cant./Alto/Tenore/Basso/e/ Continuo./Dn. Reminiscere./1716.
RISM	—	*Sehet zu, daß ihr vorsichtiglich* | *wandelt* | *a 9.* | *2 Violin* | *Viol* | *2 Cant.* | *Alto* | *Tenore* | *Basso* | *e* | *Continuo.* | *Dn. Reminiscere.* | *1716.*

GWV 1121/16:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*. Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-OB-2, S. 229 - 231.*

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 424-08	Umschlag$_{\text{Graupner}}$: 149 | VI. Umschlag$_{\text{N.N.}}$: 149 | VI; 7316/8

Zählung:

Partitur	fol. 1^{r}-7^{v}; alte Zählung(en): Bogen.Seite [1.1] [5] - 4.2
Umschlag$_{\text{Graupner}}$	fol. 8^{r} (die 1. Seite des Umschlags$_{\text{Graupner}}$)
Umschlag$_{\text{N.N.}}$	PDF-Seite 1. f. (23) U [6]
Stimmen	fol. 8^{v}-9^{v}: Continuo. fol. 10^{r}-23^{r}: Ob, ..., B.

---

[3] Zum Titel der Kantate: „Sehet zu, dass ihr vorsichtiglich wandelt“ oder „Sehet zu, wie ihr vorsichtiglich wandelt“?
Der Librettist Lehms (s. *Lehms 1715-1716, S. 33*) beginnt den Text zum 1. Satz mit dem Zitat aus dem Brief des Paulus an die Epheser 5, 15 (zitiert aus der Lutherbibel von 1912):
LB 1912:
Eph 5, 15
So sehet nun zu, wie ihr vorsichtig wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen.
Lehms schreibt also
Ephf. 5. v. 15.
Sehet zu/ wie ihr vorsichtiglich wandelt/ nicht als die Unweisen/ sondern als die Weisen.
Graupner übernimmt den Text aus der Lehmsschen Vorlage und vertont im 1. Satz:
Sehet zu/ wie ihr vorsichtiglich wandelt/ nicht als die Unweisen/ sondern als die Weisen.
Titel bei Graupner: Bei der Titelvergabe hat sich Graupner verschrieben:
Sehet zu, daß ihr vorsichtiglich wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen.
Titel im *Katalog,* im *GWV-Vokalwerke-FH:* Sehet zu, dass ihr vorsichtiglich wandelt.
Titel bei RISM: Sehet zu, daß ihr vorsichtig *[sic]* wandelt.
Titel bei *Noack, S. 39,* im *GWV-Vokalwerke-OB-2, S. 229:* Sehet zu, wie ihr vorsichtiglich wandelt.
(Im *GWV-Vokalwerke-OB-2, S. 231* werden die beiden Titelvarianten kurz angedeutet.)

[4] Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang ➢ Quellen**.

[5] 1. Bogen ohne Zählung.

[6] f. (23) U: Eintrag mit Bleistift von fremder Hand; es wurden 23 folii gezählt. Buchstabe U ungedeutet.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1r, Kopfzeile, links	— [7]
		1r, Kopfzeile, rechts	M. Mart:. 1716.[8]
	Umschlag$_{Graupner}$	8r	Dn: Reminiscere.
N. N.	Umschlag$_{N.N.}$	—	1716.
Noack	Seite 39	—	III. Remin.[9]
Katalog	—	—	Autograph März 1716.
RISM	—	—	Autograph 1716.

Anlass (Datum):

Sonntag Reminiscere 1716 (8. März 1716)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1r, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu[10])
		7v	Soli Deo | Gloria

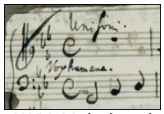
Besetzungsliste auf Umschlag$_{Graupner}$ (fol.8r):

[Cantata ‖] a 9	Stimmen	fol.[11]	Bezeichnung auf der Stimme
(Oboe) [12]	1 Ob$_{Solo}$	10r	H. S. [von fremder Hand hinzugefügt: Hautbois Solo]
2 Violin	1 Vl$_1$	11r–v	Violino. 1
	1 Vl$_2$	12r–v	Violino. 2.
Viol	1 Va	13r–v	Viola
(Violone)[13]	2 Vlne	14r–v	Violone
		15r–v	Violone
2 Cant.	1 C$_1$	16r, 17r, 18r	Canto .1.
	1 C$_2$	19r–v	Canto .2.
Alto.	1 A	20r–v	Alto.[14]
Tenore	1 T	21r–v	Tenore
Basſo	1 B	22r–23r	Baſso
e | Continuo.	1 Cont	8v–9v	Continuo *[Orgel]* [15] (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 21,0 cm x 34,0 cm.

---

7 Die bei späteren Kantaten Graupners übliche Bezeichnung für den Tag der Aufführung (Sonntag Reminiscere) fehlt hier.
8 Datum der Fertigstellung der Kantate.
9 Angabe bei *Noack, S. 39:* III. Remin., d. h. März [1716], [Sonntag] Remin[iscere].
10 Mitteilung von Guido Erdmann.
11 Nicht angegebene folii sind leer.
12 In der Besetzungsliste nicht angegeben.
13 In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).
14 In der A-Stimme wurde der Text in lateinischer Schrift unterlegt; s. hierzu den Abschnitt **Vorbemerkungen ➢ Hinweise ➢ Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie**.
15 In der Partitur (fol. 4r) ist zu Beginn des 3. Satzes der Besetzungshinweis Vox humana. angegeben. Demzufolge war als Bc-Instrument eine Orgel gefordert:



(Vgl. hierzu auch die Anmerkung im *GWV-Vokalwerke-OB-2, S. 231*.)

Die **Stimmen** Ob_{Solo}, $Vl_{1,2}$, Va; C_1, C_2, A, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Stimme \ Satz	1 (Dictum)	2 (Rez)	3 (Arie)	4 (rez)	5 (Arie)	6 (Rez)	7 (Choralstrophe)
Ob_{Solo}			(x)[16]				
$Vl_{1,2}$	x		unis.		x		x
Va	x				x		x
C_1	x	x	x				x
C_2	x						x
A	x					x	x
T	x						x
B	x			x	x		x
Bc (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x	x	x

Textbuch:

Original:

Lehms 1715-1716, S. 33 - 35.

Titelseite:

Ein | Neues Lied / | So | dem Herren | Dieses | gantze M. D. CC. XVIte Jahr | hindurch | In dem | Hoch=Fürstl. Hesz. | Darmbstädtischen | Zion/ | soll | Musiciret werden; | Gedichtet | Und | Auffgesetzet | Von | Georg Christian Lehms. | [Linie] | Darmstadt gedruckt/in der Hoch=Fürstl: Hoff= | buchtruckerey/bey Gottfried Haußmann/ | Hochfürstl. Cantzelisten.[17]

Autor:

Georg Christian Lehms,
∗ 1684 in Liegnitz; † 15. Mai 1717 in Darmstadt. Deutscher Dichter, Pseudonym *Pallidor*[18].
1710: Hofpoet und Hofbibliothekar in Darmstadt.
1713: Zum Fürstlichen Rat ernannt.
Er starb an Lungentuberkulose.

Kirchenjahr:

1.12.1715 - 28.11.1716.

Georg Christian Lehms
(1684 - 1717)

Textquellen:

1. Satz:

Dictum:

Sehet zu, wie ihr vorsichtiglich wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen.
[Aus dem Brief des Paulus an die Epheser 5, 15][19]

16
- Die Ob_{Solo}-Stimme ist in der Partitur nicht eingetragen; dort findet man nur die Orgel-Stimme.
- Die Ob_{Solo}-Stimme ist identisch mit der Orgel-Stimme (Vox humana); vgl. hierzu auch die Anmerkung im *GWV-Vokalwerke-OB-2, S. 231*.

17 Die Chronogramme auf der Rückseite des Titelblattes ergeben sowohl in der lateinischen wie deutschen Fassung die Zahl 1716 für das Kirchenjahr.

18 Pallidor: „Geschenk der Pallas Athene";
in Borell, Winfried von: Georg Christian Lehms, Ein vergessener Barockdichter und Vorkämpfer des Frauenstudiums; Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau 1964 - Band IX, Holzner-Verlag, Würzburg, 1964 (Sonderdruck); Universitäts- und Landesbibliothek 63/4095

19
- Text nach der *LB 1912:*
  Eph 5, 15 So sehet nun zu, wie ihr vorsichtig wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen.
- Text nach der *LB 2017:*
  Eph 5, 15 So seht nun sorgfältig darauf, wie ihr euer Leben führt, nicht als Unweise, sondern als Weise.

7. Satz:

Choralstrophe:

Sing', bet' und geh' auf Gottes Wegen, | verricht das Deine nur getreu. | Vertrau' des Himmels reichen Segen, | so wird er bei dir werden neu, | denn welcher seine Zuversicht | auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

[7. Strophe des Chorals „Wer nur den lieben Gott lässt walten" (1641) von Georg Neumark (16. März 1621 in Langensalza; † 8. Juli 1681 in Weimar).]*[20]

Lesungen zum Sonntag Reminiscere gemäß Perikopenordnung[21]**:**

Epistel: 1. Brief des Paulus an die Thessalonicher 4, 1 – 7:

1 Weiter, liebe Brüder, bitten wir euch und ermahnen in dem HERRN Jesus (nach dem ihr von uns empfangen habt, wie ihr solltet wandeln und Gott gefallen), dass ihr immer völliger werdet.
2 Denn ihr wisset, welche Gebote wir euch gegeben haben durch den HERRN Jesus.
3 Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, und dass ihr meidet die Hurerei
4 und ein jeglicher unter euch wisse sein Gefäß zu behalten in Heiligung und Ehren.
5 nicht in der Brunst der Lust wie die Heiden, die von Gott nichts wissen;
6 und dass niemand zu weit greife und übervorteile seinen Bruder im Handel; denn der HERR ist der Rächer über das alles, wie wir euch zuvor gesagt und bezeugt haben.
7 Denn Gott hat uns nicht berufen zur Unreinigkeit, sondern zur Heiligung.

Evangelium: Matthäusevangelium 15, 21 – 28[22]*:*

21 Und Jesus ging aus von dannen und entwich in die Gegend von Tyrus und Sidon.
22 Und siehe, ein kanaanäisches Weib kam aus derselben Gegend und schrie ihm nach und sprach: Ach HERR, du Sohn Davids, erbarme dich mein! Meine Tochter wird vom Teufel übel geplagt.
23 Und er antwortete ihr kein Wort. Da traten zu ihm seine Jünger, baten ihn und sprachen: Lass sie doch von dir, denn sie schreit uns nach.
24 Er antwortete aber und sprach: Ich bin nicht gesandt denn nur zu den verlorenen Schafen von dem Hause Israel.
25 Sie kam aber und fiel vor ihm nieder und sprach: HERR, hilf mir!
26 Aber er antwortete und sprach: Es ist nicht fein, dass man den Kindern ihr Brot nehme und werfe es vor die Hunde.
27 Sie sprach: Ja, HERR; aber doch essen die Hündlein von den Brosamlein, die von ihrer Herren Tisch fallen.
28 Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: O Weib, dein Glaube ist groß! Dir geschehe, wie du willst. Und ihre Tochter ward gesund zu derselben Stunde.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, …, 7)[23] stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, …*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche" Schreibweise des Buchstaben u: ŭ statt u (Beispiele: eŭre statt eure oder verleŭmden statt verleumden) wird von Graupner <u>in der Partitur i. d. R. nicht</u> verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des

[20] Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

[21]
- Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen.*
- Texte nach der *LB 1912.*

[22] Bibelstelle Im *GB Darmstadt 1710-Perikopen:* Evangelium Matth. am 15. v. 21-<u>29</u>.

[23] Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH* und im *GWV-Vokalwerke-OB-2:* 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, …, 7.

Kapitels **Kantatentext** (Überschrift Originaltext in der Breitkopf-Fraktur, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eure oder verleumden) beibehalten.

- Die Schreibweise für den Buchstaben y: ÿ statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl seÿd als auch seyd.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?).

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
(Statt „Sehet zu, sehet zu, sehet zu, sehet zu, wie ihr vorsichtiglich wandelt …“
nur „Sehet zu, wie ihr vorsichtiglich wandelt …“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breitkopf-Fraktur wurde der Font F Breitkopf,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font Lucida Sans Unicode90

verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font DS-Alte Schwabacher verwendet; er wird vertrieben durch

Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA**[24]: http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-424-8.
  URN: urn:nbn:de:tuda-tudigit-30156.
- **Link zur DNB**: — [25]
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Abschriften**:
  Nicht bekannt.
- **Mehrfaches Kantaten-Incipit**:
  Es gibt zwei Kantaten von Graupner mit ähnlichem Incipit des 1. Satzes:
  - Mus ms 424-08 (GWV 1121/16) Sehet zu, daß ihr vorsichtiglich wandelt (Graupner schreibt im Titel daß, im 1. Satz wie; Ob, $Vl_{1,2}$, Va; C_1, C_2, A, T, B; Bc; Sonntag Reminiscere 1716 [8. März 1716]); die vorliegende Kantate.
  - Mus ms 446-22 (GWV 1166/38) Sehet zu, wie ihr vorsichtiglich wandelt (Graupner schreibt im Titel vorsichtiglich, im 1. Satz vorsichtig; $Vl_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc; 25. Sonntag nach Trinitatis [23. November 1738]).

  Da sich die beiden Kantatentexte bereits im 2. Satz unterscheiden, wird im Folgenden nur auf die Kantate Mus ms 424-08 (GWV 1121/16) Bezug genommen.
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
  Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, …) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche

[24] ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
[25] Die Kantate ist in der DNB (Deutsche Nationalbibliothek) noch nicht erfasst.

Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt." [= veraltet] oder „dicht." [= dichterische Wendung]).

- **Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie**:
  Der Text der A-Stimme ist in lateinischer Schrift geschrieben (statt in der in Deutschland üblichen Kurrentschrift). Dies lässt den Schluss zu, dass die A-Partie vermutlich von jemandem gesungen wurde, der mit der Kurrentschrift nicht vertraut war. Vgl. hierzu den Artikel „EGHIPTENS JAMAR" – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK VON **Guido Erdmann**[26]. Nach Erdmann ist der Sänger zwar unbekannt, aber für die Alt-Partie könnten prinzipiell in Frage kommen:
  - Gastsänger oder Gastsängerinnen;
  - „evtl. der (unbekannte) Kastrat von 1700?";
  - der 1718 erwähnte „Kleine Kastrat";
  - der italienische Kastrat **Antonio Gualandi**, gen. **Campioli** (1712 bis 1719): Er „könnte einige Jahre vor 1718 bereits [in Darmstadt] mitgewirkt haben", so **Elisabeth Noack** in *Noack-MGDA*, bzw. ab 1712, so **Guido Erdmann**[27];
  - die italienische Altistin **Giovanna Toeschi** (1719 bis 1723?);
  - der Falsettist **Johann Samuel Endler** (ab 1723).

  Aus zeitlichen Gründen scheiden der „Kleine Kastrat" von 1718, Frau Toeschi (ab 1719) und Herr Endler (ab 1723) aus; von einem Gastsänger ist nichts bekannt, für den Kastrat von 1700 dürfte die Partie zu schwer gewesen sein. Damit bleibt als Altist nur Campioli übrig.
  Für Sänger und Sängerinnen, die mit der Kurrentschrift einerseits und der deutschen Aussprache andererseits nicht vertraut waren — wie z. B. Sänger aus Italien — griff Graupner zu einem Trick, um die Textverständlichkeit zu sichern: Er schrieb den Text in lateinischer Schrift[28] und bediente sich ggf. phonetischer Hilfen[29]. Für Campioli als Gesangssolisten spricht neben der lateinischen Schrift außerdem, dass laut Erdmann im Vergleich zu anderen Kantaten keine phonetischen Hilfen eingesetzt werden mussten; Campioli war auch mit der Aussprache der deutschen Umlaute vertraut (z. B. in verläſt) und schließlich wusste er, dass die deutschen Worte

  vorſichtiglich, nicht, gehn, verricht, …

  nicht wie

  vorſiktlik, nikt, dschehn, werrikt, …

  ausgesprochen werden durften. Allerdings deutete Graupner dem Sänger an, dass in dem Wort

  Wegen (6. Satz, A-Rezitativ, T. 2-3, „… auch hier auf seinen Wegen …)

  der Vokal „e" gedehnt auszusprechen war:

  Weegen.
- **Weitere kirchliche Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.
- **Konzertante Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.
- **Komposition(en) mit demselben oder ähnlichem Titel von anderen Komponisten** (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):
  - **Hoffmann, Johann Georg <1700-1780>:**
    Sehet nun zu wie ihr vorsichtiglich wandelt.
    Kantate für S, A, T, B; $Vl_{1,2}$, Va, Vlc, Org (2x), $Ob_{1,2}$
    8. Sonntag nach Trinitatis
    RISM ID no.: 450004888.
  - **Gessel**:
    Sehet nun zu wie ihr vorsichtiglich wandelt.
    Kantate für S (2x), A, (T_{Solo} fehlt) B; $Vl_{1,2}$, $Va_{1,2}$, Vlc, Org (=Bc), Ob, $Fl_{1,2}$
    RISM ID no.: 302000185.
  - **Telemann, Georg Philipp:**
    Sehet nun zu wie ihr vorsichtiglich wandelt.
    Dom: VIII. p. Trin: | Sehet nun zu p | C. A. T. B. | 2. Violini | Viola | 2. Oboe | Violoncello. | Organo. | del S. Telemann. | [vlc, 2nd set:] Am 8ten Sonntag nach | Trinitatis. | Sehet nun zu, wie ihr fürsichtiglich wandelt. | Canto. | Alto. | Tenore. | Basso. | 2 Violini. | 1 Viola. | Violoncello. | et | Organo. | di | Telemann. | ex E moll.
    RISM ID no.: 450004611.
- **Veröffentlichungen:**
  Nicht bekannt.

---

[26] **Erdmann, Guido**: „EGHIPTENS JAMAR" – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK in *Graupner-Mitteilungen 2, S. 3-29.*

[27] *Noack-MGDA, S. 190.* Nach Guido Erdmann *(Graupner-Mitteilungen 2, S. 27)* ist Campioli bereits ab 1712 in Darmstadt phasenweise engagiert.

[28] Oder: er ließ ihn in lateinischer Schrift schreiben.

[29] Vgl. *Erdmann a. a. O.*, der die „phonetischen Hilfen" ausführlich beschreibt.

Kantatentext

Mus ms 424-08	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1r	Dictum *(Vl1,2, Va; C1, C2, A, T, B; Bc)*	Dictum *(Vl1,2, Va; C1, C2, A, T, B; Bc)*	Dictum *(Vl1,2, Va; C1, C2, A, T, B; Bc)*
		Sehet zu wie ihr vorſichtiglich[30] wandelt nicht als die Unweiſen ſondern als die Weiſen[31]	Sehet zu wie ihr vorſichtiglich wandelt nicht als die Unweiſen ſondern als die Weiſen	Sehet zu, wie ihr vorsichtiglich[32] wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen.[33]
2	3v	Recitativo secco *(C1; Bc)*	Recitativo secco *(C1; Bc)*	Secco-Rezitativ *(C1; Bc)*
		Viel taußend arme Seelen	Viel taußend arme Seelen	Viel tausend arme Seelen
		gehn ihren lüſten nach	gehn ihren lüſten nach	geh'n ihren Lüsten nach
		u. ſtürtzen ſich dadurch in vieles Ungemach	u. ſtürtzen ſich dadurch in vieles Ungemach	und stürzen sich dadurch in vieles Ungemach.
		der kleinſte Theil	der kleinſte Theil	Der kleinste Teil
		ſucht weiß u. klug zu handeln	ſucht weiß u. klug zu handeln	sucht weis' und klug zu handeln
		u. ſo vor Gott zu wandeln	u. ſo vor Gott zu wandeln	und so vor Gott zu wandeln,
		daß er ſein Chriſtenthum ſein Glücke Wohl u. Heÿl	daß er ſein Chriſtenthum ſein Glücke Wohl u. Heÿl	dass er sein Christentum, sein Glücke[34], Wohl und Heil
		nicht liederlich verſchertzet.	nicht liederlich verſchertzet.	nicht liederlich verscherzet.
		Diß was den Augen wohl gefält	Diß was den Augen wohl gefält	Dies, was den Augen wohl gefällt,
		liebt die verkehrte Welt	liebt die verkehrte Welt	liebt die verkehrte Welt
		u. läßt ſich nicht auf Gottes Wege lencken.	u. läßt ſich nicht auf Gottes Wege lencken.	und lässt sich nicht auf Gottes Wege lenken.
		Die laſter ſind ihr Freund	Die laſter ſind ihr Freund	Die Laster sind ihr Freund,
		die Tugend ihr geſchwohrner feind	die Tugend ihr geſchwohrner feind	die Tugend ihr geschwor'ner[35] Feind.
		muß diß nicht meinen Gott in ſeinem him̄el kräncken.	muß diß nicht meinen Gott in ſeinem him̄el kräncken.	Muss dies nicht meinen Gott in seinem Himmel kränken!

30 C2-Stimme, T. 13, Schreibweise: vorſichtig*ſ.* statt vorſichtiglich; ...*ſ.* = Abbreviatur für ...lich (vorſichtig*ſ.* = vorſichtiglich).
T- und B-Stimme analog.

31 C1-, C2-, A-, T-, B-Stimme, Schreibweise: Unweißen bzw. Weißen statt Unweiſen bzw. Weiſen.

32 „vorsichtiglich" (alt.): „vorsichtig".

33 Aus Eph 5, 15.

34 „Glücke" (alt., dicht.): „Glück".

35 „geschwor'ner" von „geschworen": hier im Sinne von „entschieden", „erklärt" (s. *Duden-Online;* Stichwort *geschworen*).
„ihr geschwor'ner Feind": „ihr entschiedener Feind", „ihr erklärter Feind".

3	4r	Aria[36] *(Vl1,2 unis.; C1; Bc, Org)*	Aria *(Vl1,2 unis.; C1; Bc, Org)*	Arie *(Vl1,2 unis.; C1; Bc, Org)*
		Ach mein Hertz laß dich die Welt	Ach mein Hertz laß dich die Welt	Ach, mein Herz, lass dich die Welt
		nicht in ihre Netze[37] ziehen. 𝄐[38]	nicht in ihre Netze ziehen. 𝄐	nicht in ihre Netze ziehen. 𝄐[39]
		Deñ wer ſeinen Gott vergißt	Deñ wer ſeinen Gott vergißt	Denn wer seinen Gott vergisst
		u. mit ihr[40] ein Bündniß[41] ſchließt	u. mit ihr ein Bündniß ſchließt	und mit ihr[42] ein Bündnis schließt
		kan ſie nicht leicht wieder fliehen.	kan ſie nicht leicht wieder fliehen.	kann sie nicht leicht wieder fliehen[43].
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	4v	Recitativo secco *(B; Bc)*	Recitativo secco *(B; Bc)*	Secco-Rezitativ *(B; Bc)*
		Die Vorſicht iſt der Weiſen beſter Rath.	Die Vorſicht iſt der Weiſen beſter Rath.	Die Vorsicht ist der Weisen bester Rat.
		Wer den ȯt[44] beÿ ſich hat	Wer den ȯt beÿ ſich hat	Wer den nicht bei sich hat,
		dem hat ſie gleich das hertz genomen.	dem hat ſie gleich das hertz genomen.	dem hat sie gleich das Herz genommen.
		und o wie ſchwerlich[45] kan man drauf	und o wie ſchwerlich kan man drauf	Und, o, wie schwerlich kann man drauf[46]
		aus ihren Klauen komen,	aus ihren Klauen komen,	aus ihren Klauen kommen.
		der kurtze Lebens Lauf	der kurtze Lebens Lauf	Der kurze Lebenslauf[47]
		iſt bald[48] verbracht	iſt bald verbracht	ist bald verbracht[49].

[36] Besetzungsangaben Graupners: [Vl1,2] Uniſoni., [Organo] Vox humana.
[37] Partitur, T. 10, Schreibfehler: Zwischen den Worten nicht ihre fehlt das Wort in (nicht in ihre).
[38] C1-Stimme, T. 19: Das Zeichen 𝄐 fehlt.
[39] C1-Stimme, T. 19: Das Zeichen 𝄐 fehlt.
[40] C1-Stimme, T. 22-24, Schreibfehler: mit ihm statt mit ihr;
Partitur und Original (s. Anhang): mit ihr.
[41] C1-Stimme, T. 24, Schreibweise: bündnuß statt Bündniß;
Original (s. Anhang): Bündnuß.
[42] Vgl. vorangehende Fußnote zu mit ihm/mit ihr.
[43] „kann sie nicht leicht wieder fliehen“ (dicht.): „kann ihr nicht leicht wieder entfliehen“, „kann ihr nicht leicht wieder entkommen“.
[44] ȯt = Abbreviatur für nicht [*Grun,* S. 262].
[45] B-Stimme, T. 5, Schreibweise: ſchwer/ statt ſchwerlich.
[46] „Und, o, wie schwerlich kann man drauf“ (dicht.): „Und wie schwer kann man darauf“, „Und wie so schwer kann man darauf“.
[47] „Lebenslauf“ (dicht.): hier im Sinne von „Lauf des Lebens“.
[48] Partitur, T. 8, Schreibfehler: Das Wort bald fehlt.
[49] „verbracht“ (dicht.): „vollbracht“.

		Wie will nun der so hier an keinen Gott gedacht	Wie will nun der ſo hier an keinen Gott gedacht	Wie will nun der, so[50] hier an keinen Gott gedacht,
		doch dort nach dießen sterben	doch dort nach dießen ſterben	doch dort – nach diesen Sterben[51]–
		die Seeligkeit ererben ?	die Seeligkeit ererben ?	die Seligkeit ererben?
		Ach ! irrt euch nicht	Ach ! irrt euch nicht	Ach! Irrt euch nicht,
		ihr Welt u. Sünder Rotten	ihr Welt u. Sünder Rotten	ihr Welt- und Sünderrotten:
		Gott läßet sich oͤt spotten.	Gott läßet ſich oͤt ſpotten.	Gott lässet sich nicht spotten[52].
5	5r	Aria *(Vl1,2, Va; B; Bc)*	Aria *(Vl1,2, Va; B; Bc)*	Arie *(Vl1,2, Va; B; Bc)*
		Gott läßt sich nicht spotten drum höret ihr Sünder	Gott läßt ſich nicht ſpotten drum höret ihr Sünder	Gott lässt sich nicht spotten. Drum höret, ihr Sünder!
		drum höret ihr Sünder u. Belials Kinder	drum höret ihr Sünder u. Belials Kinder	Drum höret, ihr Sünder, und Belials[53] Kinder,
		daß dießen das höllische feuer[54] bestimt	daß dießen das höllische feuer beſtimt	dass diesen das höllische Feuer[55] bestimmt,
		beÿ welchen die Liebe zur Eitelkeit glimt,	beÿ welchen die Liebe zur Eitelkeit glimt,	bei welchen die Liebe zur Eitelkeit glimmt.
		bedencket doch dießes ihr Würmer u. Motten	bedencket doch dießes ihr Würmer u. Motten	Bedenket doch dieses, ihr Würmer und Motten,
		bedenckt es u. glaubt es Gott läßt sich nicht spotten.	bedenckt es u. glaubt es Gott läßt ſich nicht ſpotten.	bedenkt es und glaubt es: Gott lässt sich nicht spotten.
6	5v	Recitativo secco *(A; Bc)*	Recitativo secco *(A; Bc)*	Secco-Rezitativ *(A; Bc)*
		Will man nun dort für Gott bestehn	Will man nun dort für Gott beſtehn	Will man nun dort für[56] Gott besteh'n,
		muß man auch dort[57] auf seinen Wegen gehn[58].	muß man auch dort auf ſeinen Wegen gehn.	muss man auch dort[59] auf seinen Wegen geh'n.

[50] „so“ (alt., dicht.): „sofern“, „wenn“.
„Wie will nun der, so hier an keinen Gott gedacht“: „Wie will nun der, sofern *[er]* hier an keinen Gott gedacht *[hat]*“, „Wie will nun der, wenn *[er]* hier an keinen Gott gedacht *[hat]*“.

[51] „nach diesen Sterben“ (alt., dicht.): „nach diesem Sterben“, „nach dem Sterben *[im Diesseits]*“, „nach dem Tode hier“, „nach dem Sterben auf Erden“.

[52] „Gott lässet sich nicht spotten“ (alt., dicht.): „Gott lässt seiner nicht spotten“.

[53] „Belial“: „Teufel“.

[54] Partitur und B-Stimme, T. 25-27, Textänderung: das höllische feuer statt das Feuer der Hölle;
Original (s. Anhang): das Feuer der Hölle.

[55] Vgl. vorangehende Fußnote.

[56] „für“ (alt.): „vor“.

[57] Partitur, T. 2, Schreibfehler: dort statt hier;
A-Stimme, T. 2, Korrektur: Das falsche dort wurde durchgestrichen und durch hier ersetzt.
Original (s. Anhang): hier.

[58] Wird – wie üblich mit entsprechender Notenänderung (aus 1 Viertel werden 2 Achtel) – das Wort gehn durch gehen ersetzt, ist auch in der vorigen Zeile das Wort bestehn durch bestehen zu ersetzen.

[59] Vgl. vorangehende Fußnote zu dort statt hier.

7	6r	Choralſtrophe *(Vl1,2, Va; C1, C2, A, T, B; Bc, Org)*	Choralſtrophe *(Vl1,2, Va; C1, C2, A, T, B; Bc, Org)*	Choralstrophe[60] *(Vl1,2, Va; C1, C2, A, T, B; Bc)*
		Sing beth u. geh auf Gottes Wegen	Sing beth u. geh auf Gottes Wegen	Sing', bet' und geh' auf Gottes Wegen,
		verricht das Deine nur getreu	verricht das Deine nur getreu	verricht das Deine nur getreu.
		ver[trau des himels reichen ſeegen	ver[trau des himels reichen ſeegen	Vertrau' des Himmels reichen[61] Segen,
		ſo wird er beÿ dir werden neu][62]	ſo wird er beÿ dir werden neu]	so wird er bei dir werden neu,
		Deñ welcher ſeine Zuverſicht	Deñ welcher ſeine Zuverſicht	denn welcher seine Zuversicht
		auf Gott ſetzt den verläſt er nicht.	auf Gott ſetzt den verläſt er nicht.	auf Gott setzt, den verlässt er nicht.
—	7v	Soli Deo | Gloria	Soli Deo | Gloria	Soli Deo | Gloria

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/15.10.2018.
Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

[60] 7. Strophe des Chorals „Wer nur den lieben Gott lässt walten" (1641) von Georg Neumark (∗ 16. März 1621 in Langensalza; † 8. Juli 1681 in Weimar).
[61] „reichen" (alt.): „reichem".
[62] Von dem Text der 3. und 4. Choralzeile vertrau des Himmels reichen Segen | ſo wird er beÿ dir werden neu ist in der Partitur nur die erste Silbe ver- eingetragen (zusammen mit dem Wiederholungszeichen ·ſ·); hier Wiedergabe der beiden fehlenden Textzeilen nach der C1-Stimme.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Wer nur den lieben Gott lässt walten »

Verfasser des Chorals:

Georg Neumark (* 16./17. März 1621 in Langensalza; † 8. Juli 1681 in Weimar); Dichter und Komponist von Kirchenliedern. [63]

Georg Neumark
(* 16.3.1621; † 8.7. 1681)

Erstveröffentlichung:

1657: *GB Neumark Lustwald 1657, S. 26-30* [64]

Choral verwendet in:

Mus ms 417-11 (GWV 1156/09):	1. Strophe	(Wer nur den lieben Gott läſt walten)
	2. Strophe	(Was helffen uns die ſchwere Sorgen)
	7. Strophe	(ſing bet und geh auf Gottes Wegen)
Mus ms 419-10 (GWV 1146/11):	2. Strophe	(Was helffen uns die ſchweren Sorgen)
Mus ms 420-02 (GWV 1118/12a):	4. Strophe	(Er kennt die rechten freuden ſtundten)
Mus ms 421-18 (GWV 1151/13):	7. Strophe	(Sing beth u. geh auf Gottes Wegen)
Mus ms 424-08 (GWV 1121/16):	7. Strophe	(Sing beth u. geh auf Gottes Wegen)
Mus ms 448-05 (GWV 1113/40):	4. Strophe	(Er keñt die rechten Freuden Stunden)
	1. Strophe	(Wer nur den lieben Gott läſt walten)
Mus ms 456-13 (GWV 1133/48):	5. Strophe	(Denck nicht in deiner Drangſals Hitze)
Mus ms 458-03 (GWV 1113/50):	4. Strophe	(Er kennt die rechten Freuden Stunden)
	7. Strophe	(Sing, beth und geh auf Gottes Wegen)
Mus ms 462-01 (GWV 1113/54):	5. Strophe	(Denck nicht in deiner Drangſalshitze)
	7. Strophe	(Sing, bet und geh auf Gottes Wegen)

63
- Neumark ging nach seinem Studienabschluss zuerst nach Danzig und 1649 nach Thorn. Zwei Jahre später, 1651, kehrte er in seine Heimat Thüringen zurück. Dort vermittelte ihm sein Onkel, der Hofrat Plattner die Bekanntschaft mit Herzog Wilhelm IV. von Sachsen-Weimar. Letzterer ernannte Neumark zum Kanzleiregistrator und 1652 zum Bibliothekar. Bereits im darauffolgendem Jahr nahm der Herzog Neumark in die *Fruchtbringende Gesellschaft* auf. Er verlieh ihm den Gesellschaftsnamen *Der Sprossende* und das Motto *Nützlich und ergetzlich*. Als Emblem wurde Neumark schwarzbraune gefüllte Nelken zugedacht. Im Köthener Gesellschaftsbuch findet sich der Eintrag Neumarks unter der Nr. 605. 1656 wurde er zum Erzschreinhalter der *Fruchtbringenden Gesellschaft (Societas Florigerae ad Pegnensum)* gewählt. 1642 schrieb er das Lied „Wer nur den lieben Gott lässt walten". Der *Pegnesische Blumenorden* nahm 1679 Neumark als Mitglied auf. Mit dem Präsidenten der Nürnberger Dichtergesellschaft, Sigmund von Birken, der für ihn auch als „Literaturmanager" im Hintergrund tätig war, hatte Neumark eine intensive, aber nicht ungetrübte briefliche Verbindung.
- Text und Bild Neumarks: *Wikipedia;* ferner *Koch, III, S. 410* und Dienst, Karl in *bbkl, Band VI (1993) Spalten 649-650*.

64
- Das Motiv Sie nützen und ergetzen (Titelseite, Spruchband über dem Blumenstrauß) ist ähnlich zum Motto Neumarks in der *Fruchtbringenden Gesellschaft:* Nützlich und ergetzlich.
- *Koch, Bd. IV, S. 147:* Verfaßt 1640 in Kiel (s. a. *Koch, Bd. VIII, S. 384 ff*).

Nächste Seite:
- Fortgepflantzter … Luſtwald (Original in Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, D.D.oct.8780.)
  Titelseite aus
  www.liederlexikon.de/lieder/wer_nur_den_lieben_gott_laesst_walten/editiona/0019_edition_a_1.jpg/dva_scan_view.

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 424-08:

- *CB Graupner 1728, S. 140:*
  Die Melodie zu Wer nur den lie- | ben Gott läst wurde von Graupner ähnlich in der Kantate verwendet (c.f. in der C_1-Stimme).
- *CB Harmonischer Liederschatz, S. 293:*
  Die erste Melodie zu **Wer nur den lieben GOtt läst walten** ist ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 140.*
  Darüber hinaus werden zwei weitere Melodien angegeben.
- *CB Portmann 1786, S. 69 und S. 88:*
  S. 69: Die Melodie zu Wer nur den lieben Gott l. w. ist mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 140* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
  S. 88: Die Melodie zu Wer nur den lieben G. l. w. wurde von Graupner nicht verwendet.
- *Kümmerle, Bd. IV, S. 296 ff*
  Die erste Melodie zu **Wer nur den lieben Gott läßt walten** ist ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 140.*
- *Zahn, Bd. II, S. 208 ff, Nr.* ***2778****-2799*
  Die Melodie Nr. ***2778*** zu Wer nur den lieben Gott läßt walten wurde von Graupner in der Kantate verwendet; bei Nr. ***2778*** verweist Zahn auf das *CB Graupner 1728*.

G. Neumarks
von Mühlhausen aus Thüringen
Fortgepflantzter Musikalisch-Poetischer
Lustwald/
In dessen erstem Theile / so wohl zu Aufmunterung Gottseeliger Gedanken und zur Erbauung eines Christlichen Tugendsamen Lebens anführende Geist- und Weltliche Gesänge; Als auch zu keuscher Ehrenliebe dienende Schäferlieder, mit ihren beigefügten Melodien und völliger Musikalischen Zusammenstimmung enthalten sind.
Im Zweiten / so wohl Geist- als Weltliche weitläuftigere Poetische Gedanken / Glükwünschungen / Lobschriften / Leichreden / Trauer- und Hochzeitsverse begriffen.
Im Dritten / sind allerhand kurtze Gedichte / Überschriften / Sinn- Lehr- Trost- Straff- und Wahlsprüche / gleichfalls Geist- und Weltlich zu befinden.
Sie nützen und ergetzen.
JEHNA/
Drukkts und verlegts Georg Sengenwald / im 1657sten Jahre.

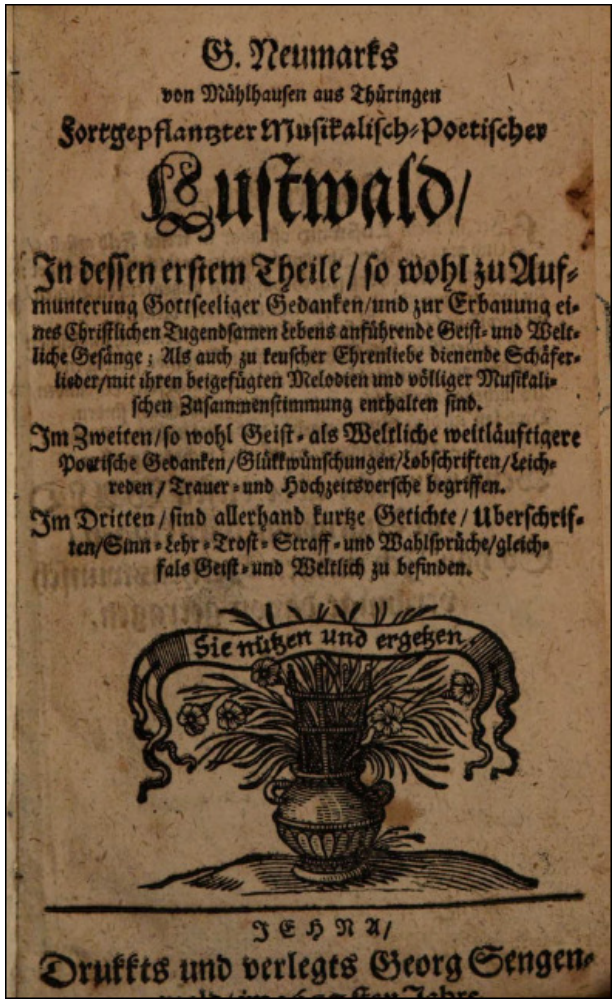
Fortgepflantzter Lustwald, Titelseite

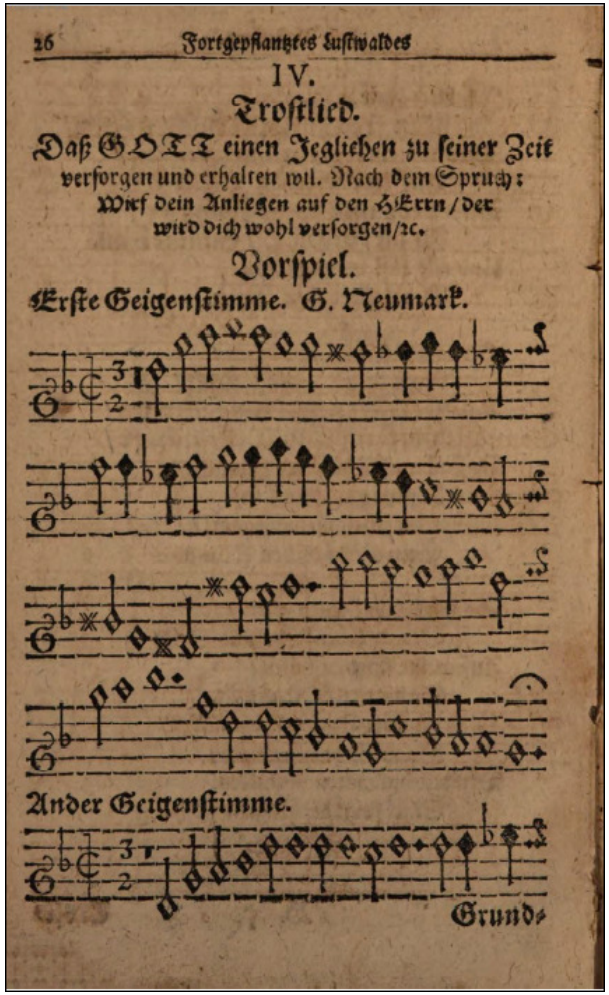
Hinweise, Bemerkungen:

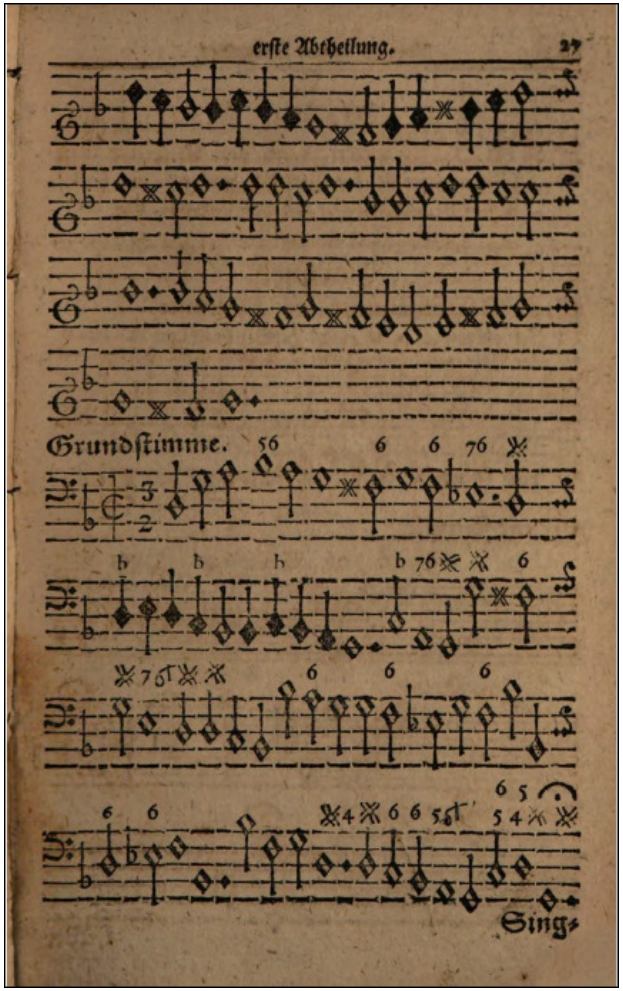
- Für weitere Hinweise zum Choral „Wer nur den lieben Gott lässt walten" s. a. *Fischer, Bd. II, S. 363.*
- Nach *Koch, Bd. VIII, S. 390* hat Neumarck einen **Nachhall** zu seinem Choral gedichtet (s. u.) .
- Im *GB Schemelli 1736, S. 343 f, Nr. 512* (s. u.) und im **GB Fürstl. Nassauisch, S. 45 f, Nr. 62** (s. u.) ist eine 8. Strophe angegeben; sie stammt aus der Feder des Superintendenten von Merseburg, Valentin Sittig († 1681) [*Koch, Bd. VIII, S. 390*].

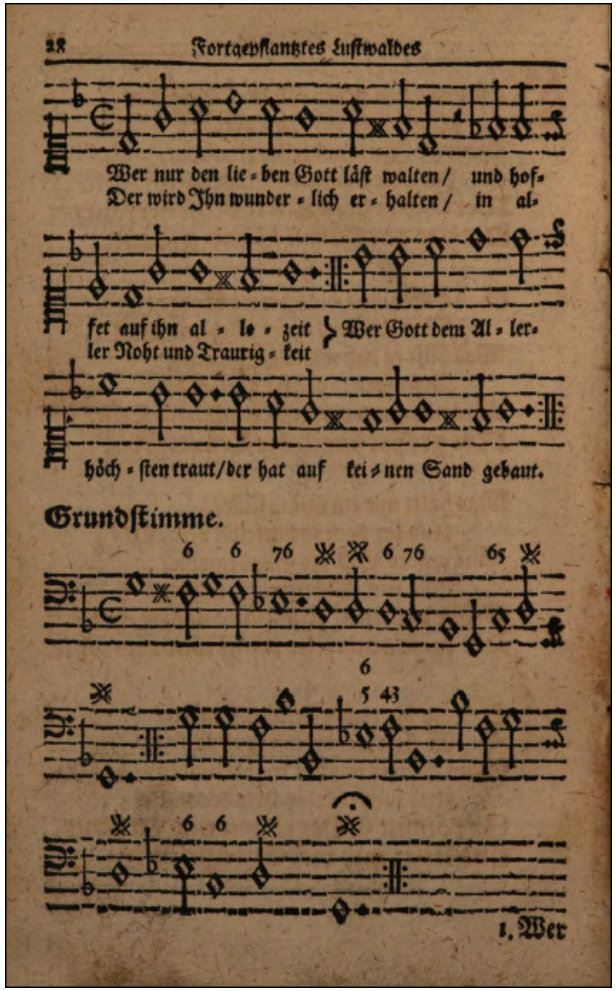
Versionen des Chorals:

Originalversion aus dem *GB Neumark Lustwald 1657, S. 26 – 30:*

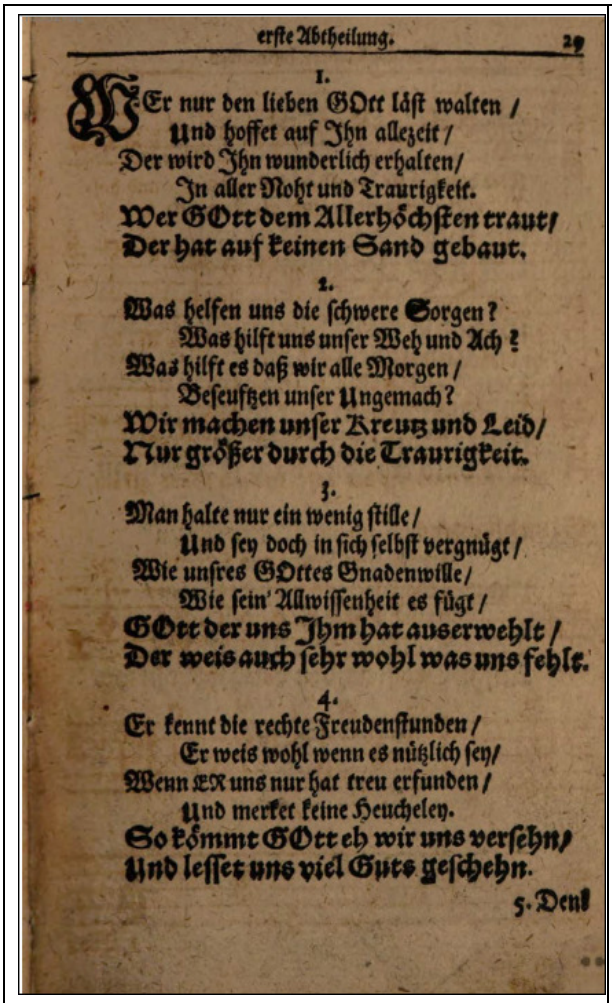
		
GB Neumark Lustwald 1657	*GB Neumark Lustwald 1657*	*GB Neumark Lustwald 1657*
Titelkupfer$_1$	Titelkupfer$_2$	Titelseite







GB Neumark Lustwald 1657	GB Neumark Lustwald 1657	GB Neumark Lustwald 1657
Seite 26	Seite 27	Seite 28



erste Abtheilung. 29

1.

WEr nur den lieben GOtt läst walten /
Und hoffet auf Jhn allezeit /
Der wird Jhn wunderlich erhalten /
In aller Noht und Traurigkeit.
Wer GOtt dem Allerhöchsten traut /
Der hat auf keinen Sand gebaut.

2.

Was helfen uns die schwere Sorgen?
Was hilft uns unser Weh und Ach?
Was hilft es daß wir alle Morgen /
Beseuftzen unser Ungemach?
Wir machen unser Kreutz und Leid /
Nur größer durch die Traurigkeit.

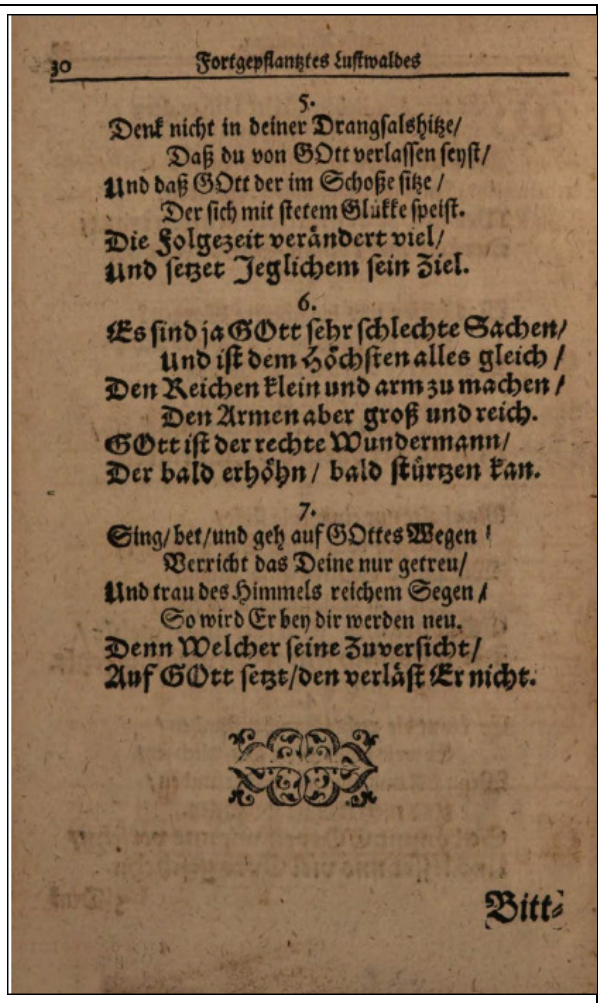
3.

Man halte nur ein wenig stille /
Und sey doch in sich selbst vergnügt /
Wie unsres GOttes Gnadenwille /
Wie sein' Allwissenheit es fügt /
GOtt der uns Jhm hat auserwehlt /
Der weis auch sehr wohl was uns fehlt.

4.

Er kennt die rechte Freudenstunden /
Er weis wohl wenn es nützlich sey /
Wenn ER uns nur hat treu erfunden /
Und merket keine Heucheley.
So kömmt GOtt eh wir uns versehn /
Und lesset uns viel Guts geschehn.

5. Denk



30 Fortgepflantztes Lustwaldes

5.

Denk nicht in deiner Drangsalshitze /
Daß du von GOtt verlassen seyst /
Und daß GOtt der im Schoße sitze /
Der sich mit stetem Glükke speist.
Die Folgezeit verändert viel /
Und setzet Jeglichem sein Ziel.

6.

Es sind ja GOtt sehr schlechte Sachen /
Und ist dem Höchsten alles gleich /
Den Reichen klein und arm zu machen /
Den Armen aber groß und reich.
GOtt ist der rechte Wundermann /
Der bald erhöhn / bald stürtzen kan.

7.

Sing / bet / und geh auf GOttes Wegen!
Verricht das Deine nur getreu /
Und trau des Himmels reichem Segen /
So wird Er bey dir werden neu.
Denn Welcher seine Zuversicht /
Auf GOtt setzt / den verläst Er nicht.

Bitte

GB Neumark Lustwald 1657	*GB Neumark Lustwald 1657*
Seite 29	Seite 30

Weitere Versionen des Chorals:

Für die Versionen im *GB Schemelli* und im GB Fürstl. Nassauisch s.u.

Version nach Fortgepflantzter Lustwald, S. 29–30[65]	Version nach *GB Darmstadt 1687, S. 511 f*[66]	Version nach *GB Darmstadt 1699, S. 294, Nr. 268*[67]	Version nach *GB Darmstadt 1710, S. 156 f, Nr. 208*
IV.			
Trostlied.			
Daß GOTT einen Jeglichen zu seiner Zeit versorgen und erhalten wil. Nach dem Spruch: Wirf dein Anliegen auf den HErrn / der wird dich wohl versorgen/ꝛc[68].			
1. WEr nur den lieben GOtt läst walten / Und hoffet auf Jhn allezeit / Der wird Jhn wunderlich erhalten/ In aller Noht und Traurigkeit. Wer GOtt dem Allerhöchsten traut/ Der hat auf keinen Sand gebaut.	WEr nur den lieben GOtt läst walten / Und auff ihn hoffet allezeit / Den wird er wunderlich erhalten/ Jn aller Noth und traurigkeit: Wer GOtt dem allerhöchsten traut/ Der hat auff keinen sand gebaut.	WEr nur den lieben GOtt läst walten/ und hoffet auff ihn allezeit/ den wird er wunderlich erhalten in allem creutz und traurigkeit / wer GOtt dem allerhöchsten traut/ der hat auff keinen sand gebaut.	WEr nur den lieben GOtt läst walten/ Und auff ihn hoffet allezeit:/: Den wird er wunderlich erhalten/ Jn allem kreutz und traurigkeit: Wer GOtt dem allerhöchsten traut / Der hat auff keinen sand gebaut.
2. Was helfen uns die schwere Sorgen ? Was hilft uns unser Weh und Ach ? Was hilft es daß wir alle Morgen / Beseufftzen unser Ungemach ? Wir machen unser Kreutz und Leid/ Nur größer durch die Traurigkeit.	Was helffen uns die schwere sorgen/ Was hilfft uns unser weh und ach ? Was hilfft es / daß wir alle morgen / Beseufftzen unser ungemach ? Wir machen unser creutz und leyd / Nur grösser durch die traurigkeit.	2. Was helffen uns die schwere[69] sorgen? Was hilfft uns unser weh und ach ? Was hilfft es/ daß wir alle morgen beseufftzen unser ungemach ? Wir machen unser creutz und leid nur grösser durch die traurigkeit.	2. Was helffen uns die schwere sorgen/ Was hilfft uns unser weh und ach ?:/: Was hilfft es / daß wir alle morgen / Beseufftzen unser ungemach? Wir machen unser kreutz und leyd Nur grösser durch die traurigkeit.

[65] Ähnlich bei *Fischer–Tümpel, Bd. IV, S. 311, Nr. 365* (F.–T. gibt als Quelle Fortgepflantzter Lustwald, S. 29, Nr. IV. an.) .

[66] Ähnlich im *GB Briegel 1687, S. 300 f.*

[67] Ähnlich im *GB Darmstadt 1733, S. 26, Nr. 31.*
Ähnlich im *GB Freylinghausen 1706, S. 314, Nr. 213.*

[68] Ps 55, 23: Wirf dein Anliegen auf den HERRN; der wird dich versorgen und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen (Text nach der *LB 1912*).

[69] Im *GB Freylinghausen 1706 a. a. O.*: schweren.

3. Man halte nur ein wenig stille/ Und sey doch in sich selbst vergnügt / Wie unsres GOttes Gnadenwille/ Wie sein' Allwissenheit es fügt/ GOtt der uns Ihm hat auserwehlt/ Der weis auch sehr wohl was uns fehlt.	Man halte nur ein wenig stille/ Und sey doch in ihm selbst vergnügt/ Wie unsers GOttes gnadenwille/ Wie sein allwissenheit es fügt/ GOtt der uns ihm hat außerwehlt/ Der weiß auch sehr wohl/was uns fehlt.	3. Man halte nur ein wenig stille / und sey doch in sich selbst[70] vergnügt/ wie unsers GOttes gnaden=wille/ wie sein allwissenheit es fügt. GOtt/ der uns ihm hat auserwehlt/ der weiß auch gar[71] wohl/was uns fehlt.	3. Man halte nur ein wenig stille/ Und sey doch in ihm selbst vergnügt:/: Wie unsers GOttes gnaden=wille/ Wie sein allwissenheit es fügt: GOtt der uns ihm hat auserwehlt/ Der weiß auch sehr wohl/was uns fehlt.
4. Er kennt die rechte Freudenstunden/ Er weis wohl wenn es nützlich sey/ Wenn ER uns nur hat treu erfunden/ Und merket keine Heucheley. So kömmt GOtt eh wir uns versehn/ Und lesset uns viel Guts geschehn.	Er kennt die rechte freudenstunden/ Er weiß wohl/wenn es nützlich sey / Wenn er uns nur hat treu erfunden / Und mercket keine heucheley/ So kömmt GOtt/eh wirs uns versehn/ Und lässet uns viel guts geschehn.	4. Er kennt die rechten freuden=stunden/ er weiß wol/wenn es nützlich sey / wenn[72] er uns nur hat treu erfunden / und mercket keine heucheley/ so kömmt[73] GOtt/eh' wirs[74] uns versehn/ und lässet uns viel guts geschehn.	4. Er kennt die rechte freuden=stunden/ Er weiß wohl/wann es nützlich sey:/: Wann er uns nur hat treu erfunden / Und mercket keine heucheley / So kommt GOtt/eh wirs uns versehn/ Und lässet uns viel guts geschehn.
5. Denk nicht in deiner Drangsalshitze/ Daß du von GOtt verlassen seyst/ Und daß GOtt der im Schoße sitze / Der sich mit stetem Glükke speist. Die Folgezeit verändert viel/ Und setzet Jeglichem sein Ziel.	Denck nicht in deiner trancksals[75] hitze/ Daß du von GOtt verlassen seyst/ Und daß GOtt dir im schosse sitze / Der dich mit stetem glücke speist : Die folge zeit verändert viel/ Und setzet jeglichem sein ziel.	5. Denck nicht in deiner drangsals=hitze/ daß du von GOtt verlassen seyst / und daß der GOtt im schose sitze[76] / der sich mit stetem glücke speist[77]/ die folge[78]=zeit verändert viel/ und setzet jeglichem sein ziel.	5. Denck nicht in deiner drangsals=hitze/ Daß du von GOtt verlassen seyst:/: Und daß GOtt der im schoose sitze / Der er mit stetem glücke speist : Die folge=zeit verändert viel / Und setzet jeglichem sein ziel.

70 Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: In seinem hertzen.
71 Im *GB Freylinghausen 1706 a. a. O.*: sehr.
72 Im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Wann.
73 Im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: kommt.
74 Im *GB Freylinghausen 1706 a. a. O.*: wir.
75 *GB Briegel 1687 a. a. O.*: trangsals.
76 Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Das ist, ihm besonders lieb sey.
77 Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Der alles hat, was er wünschet, Psal. 17, 14. Psal. 144, 12.=15.
78 Im *GB Freylinghausen 1706 a. a. O.*: folg'nde.
Im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: folgend mit der Anmerkung: Oder künftige Psal. 37, 35.36.

6. Es sind ja GOtt sehr schlechte[79] Sachen/ Und ist dem Höchsten alles gleich / Den Reichen klein und arm zu machen / Den Armen aber groß und reich. GOtt ist der rechte Wundermann/ Der bald erhöhn / bald stürtzen kan.	Es sind ja Gott gar schlechte sachen / Und ist dem höchsten alles gleich / Den reichen klein uñ arm zu machen/ Den armen aber groß und reich: Er ist der rechte wundermann/ Der bald erhöhn bald stürtzen kan.	6. Es sind ja Gott gar[80] schlechte sachen/ und ist dem höchsten alles gleich / den reichen klein und arm zu machen/ den armen aber groß und reich / GOtt ist der rechte wundermann/ der bald erhöhn/ bald stürtzen kan.	6. Es sind ja GOtt gar schlechte sachen / Und ist dem höchsten alles gleich:/: Den reichen klein und arm zu machen/ Den armen aber groß und reich: GOtt ist der rechte wunder=mañ/ Der bald erhöhn/ bald stürtzen kan.
7. Sing/ bet/ und geh auf GOttes Wegen / Verricht das Deine nur getreu/ Und trau des Himmels reichem Segen / So wird Er bey dir werden neu. Denn Welcher seine Zuversicht/ Auf GOtt setzt/den verläst Er nicht.	Sing / bet und geh auff GOttes wegen/ Verricht das deine nur getreu/ Und trau des himmels reichem segen/ So wird er bey dir werden neu : Denn welcher seine zuversicht / Auff GOtt setzt/den verläst er nicht.	7. Sing/ bet und geh auff Gottes wegen/ verricht das deine nur getreu / und trau des himmels[81] reichen[82] segen / so wird er bey dir werden neu. Denn welcher seine zuversicht / auff GOtt setzt/den verläst er nicht.	7. Sing / bät und geh auff GOttes wegen/ Verricht das deine nur getreu:/: Und trau des himmels reichem segen/ So wird er bey dir werden neu : Dann welcher seine zuversicht Auff GOtt setzt/den verläst er nicht.

[79] schlecht: schlicht, einfach (s. *WB Grimm, Band 15, Spalten 519 – 542, Ziffer 8 c)*; Stichwort *schlecht*) .

[80] Im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: sehr.

[81] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Des Vaters im himmel.

[82] Im *GB Freylinghausen 1706 a. a. O.*: reichem.
Im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: reichem.

Version nach *GB Schemelli 1736, S. 343 f, Nr. 512*	Version nach GB Fürstl. Nassauisch, S. 45 f, Nr. 62[83]
WEr nur den lieben Gott läßt walten, und hoffet auff ihn allezeit, den wird er wunderlich erhalten in allem kreuz und traurigkeit: Wer Gott dem Allerhöchsten traut, der hat auff keinen sand gebaut.	WEr nur den lieben Gott läßt walten, Und hoffet auf ihn allezeit, Den wird er wunderlich erhalten In allem kreuz und traurigkeit; Wer Gott dem Allerhöchsten traut, Der hat auf keinen sand gebaut.
2. Was helffen uns die schweren sorgen? Was hilft uns unser weh und ach ? Was hilft es, daß wir alle morgen beseufzen unser ungemach ? wir machen unser kreuz und leid nur grösser durch die traurigkeit.	2. Was helfen uns die schweren sorgen? Was hilft uns unser weh und ach ? Was hilft es, daß wir alle morgen Beseufzen unser ungemach ? Wir machen unser kreuz und leid Nur gröser durch die traurigkeit.
3. Man halte nur ein wenig stille , und sey doch in sich selbst vergnügt, wie unsers Gottes gnadenwille, wie sein allwissenheit es fügt ; Gott, der uns ihm hat auserwehlt, der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.	3. Man halte nur ein wenig stille , Und sey doch in sich selbst vergnügt, Wie unsers Gottes gnadenwille, Und sein' allwissenheit es fügt. Gott, der uns ihm hat auserwählt, Der weiß auch gar wohl, was uns fehlt.
4. Er kennt die rechten freuden=stunden, er weis wohl, wenn es nützlich sey, wenn er uns nur hat treu erfunden, und merket keine heucheley, so kömmt Gott, eh wirs uns versehn, und lässet uns viel guts geschehn.	4. Er kennt die rechten freudenstunden, Er weiß wohl, was uns nützlich sey: Wenn er uns nur hat treu erfunden, Und merket keine heucheley; So kommt Gott, eh wir uns verseh'n, Und lässet uns viel guts gescheh'n.

So genannter Nachhall des Chorals; 1679 von Neumark verfasst[84].
Ich lasse Gott in allem walten, er mach es nur, wie's ihm gefällt. Ich will ihm gerne stille halten, so lang ich leb in dieser Welt. Wie er, mein lieber Gott, es fügt, so bin ich auch sehr wohl vergnügt.

[83] Bickel, Johann Daniel Karl (Hrsg):
Fürstl. Nassauisches | Neues verbessertes | Gesangbuch | [Linie] | Zur Beförderung | der | öffentlichen und häußlichen Erbauung. | [Schmuckemblem: Eine weibliche Person, in der rechten Hand ein brennendes Herz und im rechten Arm ein Kreuz haltend, zeigt mit der linken Hand einem Harfe spielenden Engel ein Gesangbuch] | [Klammer] | Mit Gnädigstem PRIVILEGIO: | [Klammer] | Wetzlar, | gedruckt und zu haben bey Georg Ernst Winkler | 1806.

[84] *Koch, Bd. VII, S. 390.*

5. Denk nicht in deiner drangſalshitze, daß du von Gott verlaſſen ſeyſt, und daß der Gott im ſchooße ſitze, der ſich mit ſtetem glücke ſpeißt: die folgezeit verändert viel, und ſetzt einm ieglichen ſein ziel.	5. Denk nicht in deiner trübſalshize, Daß du von Gott verlaſſen ſeyſt; Und daß ihm der im ſchooſe ſize, Den er mit ſtetem glücke ſpeißt. Die folgezeit verändert viel, Und ſezet ieglichem ſein ziel.
6. Es ſind ja Gott ſehr ſchlechte ſachen, und iſt dem Höchſten alles gleich, den reichen klein und arm zu machen, den armen aber groß und reich. Gott iſt der rechte wundermann, der bald erhöhn, bald ſtürtzen kan.	6. Es ſind ja Gott geringe ſachen, Und iſt dem Höchſten alles gleich; Den reichen klein und arm zu machen, Den armen aber gros und reich. Gott iſt der rechte Wundermann, Der bald erhöh'n, bald ſtürzen kann.
7. Sing, beth und geh auff Gottes wegen, verricht das deine nur getreu, und trau des himmels reichen ſegen, ſo wird er bey dir werden neu, denn welcher ſeine zuverſicht auff Gott ſetzt, den verläſt er nicht.	7. Sing, bet, und geh auf Gottes wegen, Verricht das deine nur getreu; Und trau des himmels reichem ſegen, So wird er bey dir werden neu, Denn welcher ſeine zuverſicht Auf Gott ſezt, den verläſt er nicht.
8.[85] Auf dich, mein lieber Gott, ich traue , ich bitte dich, verlaß mich nicht, in gnaden meine noth anſchaue, du weiſt ja wohl, was mir gebricht. Machs mit mir, obgleich wunderlich, durch Jeſum Chriſtum ſeliglich. Neumarck.	8. Auf dich, mein lieber Gott, ich traue; Ich bitte dich: verlaß mich nicht! In gnaden meine noth anſchaue: Du weiß'ſt ja wohl, was mir gebricht. Machs mit mir, wiewohl wunderlich, Durch Jeſum doch nur ſeliglich.

[85] 8. Strophe verfasst vom Superintendenten Merseburgs, Valentin Sitte († 1681) [*Koch, Bd. VIII, S. 390*].

Originaltext von Lehms[86]

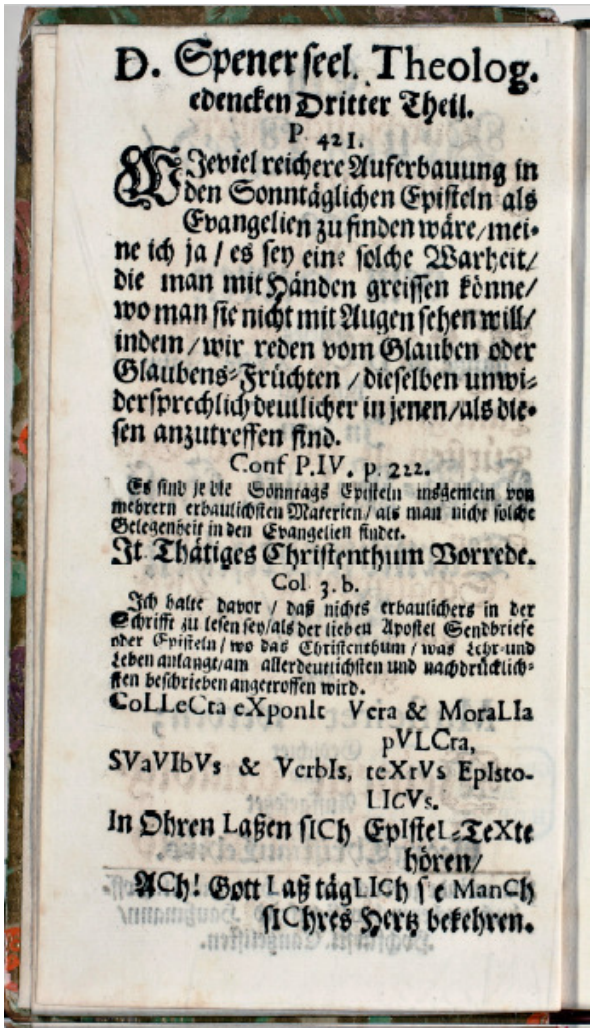
Ein
Neues Lied/
So
dem Herren
Dieses
gantze M. D. CC. XVIte Jahr
hindurch
In dem
Hoch-Fürstl. Heß.
Darmbstädtischen
Zion/
soll
Musiciret werden;
Gedichtet
Und
Auffgesetzet
Von
Georg Christian Lehms.

GROSSHERZOGLICH HESSISCHE HOF-BIBLIOTHEK

Darmstadt gedruckt/in der Hoch-Fürstl: Hoffbuchtruckerey/bey Gottfried Haußmann/ Hochfürstl. Canzelisten.

Lehms 1715–1716

Titelseite



D. Spener seel. Theolog.
edencken Dritter Theil.
P. 421.
WJeviel reichere Auferbauung in den Sonntäglichen Episteln als Evangelien zu finden wäre/meine ich ja / es sey eine solche Warheit/ die man mit Händen greiffen könne/ wo man sie nicht mit Augen sehen will/ indem/wir reden vom Glauben oder Glaubens-Früchten / dieselben unwidersprechlich deutlicher in jenen/als diesen anzutreffen sind.
Conf P.IV. p. 222.
Es sind je vie Sönntags Episteln insgemein von mehrern erbaulichsten Materien/ als man nicht solche Gelegenheit in den Evangelien findet.
Jt. Thätiges Christenthum Vorrede.
Col. 3. b.
Ich halte davor / daß nichts erbaulichers in der Schrifft zu lesen sey/als der lieben Apostel Sendbriefe oder Episteln / wo das Christenthum / was Lehr- und Leben anlangt/am allerdeutlichsten und nachdrücklichsten beschrieben angetroffen wird.
CoLLeCta eXponIt Vera & MoraLIa pVLCra,
SVaVIbVs & VerbIs, teXtVs EpIstoLICVs.
In Ohren Laßen sICh EpIstel-TeXte hören/
ACh! Gott Laß tägLICh s e ManCh sIChres Hertz bekehren.

Lehms 1715–1716

Rückseite der Titelseite:
In den letzten 8 Zeilen ergeben die beiden Chronogramme jeweils das Kirchenjahr 1716[87]. (Lehms zitiert u. a. aus D. Philipp Jakob Spener: Theologische Bedencken, Bd. III; Halle, 1702[88])

---

86 *Lehms 1715–1716.*

87 2. Zeile v. u.: Infolge eines Druckfehlers ist die Ziffer „I“ nicht sichtbar.

88 http://www.deutschestextarchiv.de/spener_bedencken03_1702

Seel. Ja / mein Jesu/du bist mein/
Jes. Und ich bin und bleibe dein.
Seel. Wenn es blitzet / wenn es kracht/
Denck ich doch an dich allein!
Jes. Oben wirds noch besser seyn.
Jes. Meine >
Seel. Deine > Gnade bleibet ewig/
Und der Bund den wir gemacht/
Trennet keine Todes-Nacht.

Sonntag Reminiscere.

Ephs. 5. v. 15.

Sehet zu/wie ihr vorsichtiglich wandelt/nicht als die Unweisen/sondern als die Weisen.

Viel tausend arme Seelen
Gehn ihren Lüsten nach/
Und stürtzen sich dadurch in vieles Ungemach.
Der kleinste Theil
Sucht weis und klug zu handeln/
Und so vor Gott zu wandeln/
Daß er sein Christenthum / sein Glücke / Wohl und Heil
Nicht liederlich verscherzet.
Dis/was den Augen wohlgefält/
Liebt die verkehrte Welt
Und läßt sich nicht auff Gottes Wege lencken.
Die Laster sind ihr Freund/
Die Tugend ihr geschworner Feind/
Mus dis nicht meinen Gott in seinem Himmel kräncken?

Aria.

Ach! mein Hertz/ laß dich die Welt
Nicht in ihre Netze ziehen!
Denn wer seinen GOtt vergißt/
Und mit ihr ein Bündnüß schließt/
Kan sie nicht leicht wieder fliehen.
Ach! mein Hertz/las dich die Welt/
Nicht in ihre Netze ziehen!

Die Vorsicht ist der Weisen bester Rath.
Wer den nicht bey sich hat/
Dem hat sie gleich das Hertz genommen.
Und o wie schwerlich kan man drauff
Aus ihren Klauen kommen.
Der kurtze Lebens-Lauff
Ist bald verbracht/
Wie will nun der/ so hier an keinen Gott gedacht/
Doch dort nach diesen Sterben
Die Seeligkeit ererben?
Ach! irrt euch nicht
Ihr Welt und Sünder-Rotten/
Gott läßet sich nicht spotten.

Aria.

Gott läßt sich nicht spotten. Drum höret ihr Sünder/
Drum höret ihr Sünder und Belials Kinder/
Daß diesen das Feuer der Hölle bestimmt/
Bey welchen die Liebe zur Eitelkeit glimmt.

Bedencket doch dieses ihr Würmer und Motten/
Bedenckt es und glaubt es: Gott läßt sich nicht spotten.

Will man nun dort für Gott bestehn/
Mus man auch hier auff seinen Wegen gehn.

Chor. Sing beth und geh auf Gottes ꝛc.
(Wer nur den lieben Gott läßt walten)

Sonntag Oculi.

Chor. Jesu / meines Lebens Leben ꝛc.

Ach! Gott/ Du stellst dich mir
Anitzt in deinem Leiden für.
Ich sehe dich mit Zagen und mit Beben
Vor deinen grossen Vater treten.
Ich sehe/wie dein Mund in Klage Lieder stimmt
Wie der gebenedeyte Leib
In Blut und Thränen schwimmt.
Wie dich dein Gott verachtet/
Und deine Seele fast verschmachtet.
O Jammertag! o höchstbetrübte Zeit;
Gott/ wird verweit/
GOtt wird verhöhnt/
Gott wird mit Schmach geerdnt.
Warum? ach! nur um unsert willen/
Und seines Vaters Zorn zu stillen.
Tausend tausend mahl sey dir/
Liebster JEsu danck dafür.
Ach! Gott du stellst dich mir
Zugleich in deinem Creutze für/
Und zeigst bey deinem letzten Leben/
Daß auch den Feinden zu vergeben.

Lehms 1715–1716, S. 33 | Lehms 1715–1716, S. 34 | Lehms 1715–1716, S. 35

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lehms[89]
			Sonntag Reminiſcere.
1	Dictum *(Vl1,2, Va; C1, C2, A, T, B; Bc)*		Ephſ. 5. v. 15.
	Sehet zu wie ihr vorſichtiglich wandelt nicht als die Unweiſen ſondern als die Weiſen		Sehet zu/ wie ihr vorſichtiglich wandelt/ nicht als die Unweiſen/ ſondern als die Weiſen.
2	Recitativo secco *(C1; Bc)*		
	Viel tauſſend arme Seelen		Viel tauſend arme Seelen
	gehn ihren lüſten nach		Gehn ihren Lüſten nach/
	u. ſtürtzen ſich dadurch in vieles Ungemach		Und ſtürtzen ſich dadurch in vieles Ungemach.
	der kleinſte Theil		Der kleinſte Theil
	ſucht weiß u. klug zu handeln		Sucht weis und klug zu handeln/
	u. ſo vor Gott zu wandeln		Und ſo vor Gott zu wandeln/
	daß er ſein Chriſtenthum ſein Glücke Wohl u. Heyl		Daß er ſein Chriſtenthum/ ſein Glücke/ Wohl und Heyl
	nicht liederlich verſchertzet.		Nicht liederlich verſchertzet.
	Diß was den Augen wohl gefält		Dis/ was den Augen wohl gefält/
	liebt die verkehrte Welt		Liebt die verkehrte Welt
	u. läßt ſich nicht auf Gottes Wege lencken.		Und läßt ſich nicht auff Gottes Wege lencken.
	Die laſter ſind ihr Freund		Die Laſter ſind ihr Freund/
	die Tugend ihr geſchwohrner feind		Die Tugend ihr geſchworner Feind/
	muß diß nicht meinen Gott in ſeinem himel kräncken.		Mus dis nicht meinen Gott in ſeinem Himmel kräncken ?
3	Aria *(Vl1,2 unis.; C1; Bc, Org)*		Aria.
	Ach mein Hertz laß dich die Welt		Ach ! mein Hertz/ laß dich die Welt
	nicht in ihre Netze ziehen. 𝄐		Nicht in ihre Netze ziehen !
	Deñ wer ſeinen Gott vergißt		Denn wer ſeinen GOtt vergißt/
	u. mit ihr ein Bündniß ſchließt		Und mit ihr ein Bündnüs ſchließt/
	kan ſie nicht leicht wieder fliehen.		Kan ſie nicht leicht wieder fliehen.
	Da Capo		Ach ! mein Hertz/ las dich die Welt/
			Nicht in ihre Netze ziehen !
4	Recitativo secco *(B; Bc)*		
	Die Vorſicht iſt der Weiſen beſter Rath.		Die Vorſicht iſt der Weiſen beſter Rath.
	Wer den ꝓ bey ſich hat		Wer den nicht bey ſich hat/
	dem hat ſie gleich das hertz genomen.		Dem hat ſie gleich das Hertz genommen.
	und o wie ſchwerlich kan man drauf		Und o wie ſchwerlich kan man drauff
	aus ihren Klauen komen,		Aus ihren Klauen kommen.
	der kurtze Lebens Lauf		Der kurtze Lebens-Lauff
	iſt bald verbracht		Iſt bald verbracht/
	Wie will nun der ſo hier an keinen Gott gedacht		Wie will nun der/ ſo hier an keinen Gott gedacht/
	doch dort nach dieſen ſterben		Doch dort nach dieſen Sterben
	die Seeligkeit ererben ?		Die Seeligkeit ererben ?
	Ach ! irrt euch nicht		Ach ! irrt euch nicht
	ihr Welt u. Sünder Rotten		Ihr Welt und Sünder-Rotten
	Gott läßet ſich ꝓ ſpotten.		Gott läßet ſich nicht ſpotten.

[89] *Lehms 1715–1716, S. 33–35.*

5	Aria *(Vl$_{1,2}$, Va; B; Bc)*		Aria.
	Gott läßt sich nicht spotten drum höret ihr Sünder		Gott läßt sich nicht spotten. Drum höret ihr Sünder/
	drum höret ihr Sünder u. Belials Kinder		Drum höret ihr Sünder und Belials Kinder/
	daß dießen das höllische feuer bestimt	↔	Daß diesen das Feuer der Hölle bestimmt/
	beÿ welchen die Liebe zur Eitelkeit glimt,		Bey welchen die Liebe zur Eitelkeit glimmt.
	bedencket doch dießes ihr Würmer u. Motten		Bedencket doch dieses ihr Würmer und Motten/
	bedenckt es u. glaubt es Gott läßt sich nicht spotten.		Bedenckt es und glaubt es: Gott läßt sich nicht spotten.
6	Recitativo secco *(A; Bc)*		
	Will man nun dort für Gott bestehn		Will man nun dort für Gott bestehn/
	muß man auch dort auf seinen Wegen gehn.	↔	Mus man auch hier auff seinen Wegen gehn.
7	Choralstrophe *(Vl$_{1,2}$, Va; C$_1$, C$_2$, A, T, B; Bc, Org)*		Chor.
	Sing beth u. geh auf Gottes Wegen		Sing beth und geh auf Gottes ꝛc.
	verricht das Deine nur getreu		(Wer nur den lieben Gott läßt walten)
	ver[trau des himels reichen seegen		
	so wird er beÿ dir werden neu]		
	Deñ welcher seine Zuversicht		
	auf Gott setzt den verläst er nicht.		
—	Soli Deo | Gloria		

Quellen[90]

bbkl	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
CB Graupner 1728	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes | Darmstädtisches | Choral=Buch, | In welchen | nicht alleine bishero ge=wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= | theils aus meh=rern Gesang=Büchern ein Zusatz | geschehen/ | zum Nutzen und Gebrauch | vor | Kirchen und Schulen | hießiger Hoch=Fürstl. Landen. | Mit hoher Approbation und vieler Verlan=gen verfertiget | von | Christoph Graupnern/ | Hoch=Fürstl. Hessen=Darmstädtischen Capell-Meister. | [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. | [Linie] | MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
CB Harmonischer Lie-derschatz 1738	Johann Balthasar König: Harmonischer | Lieder=Schatz, | oder | Allgemeines Evangelisches | Choral=Buch, | welches die Melodien derer so wohl alten als neuen biß hieher eingeführten | Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; | Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasset ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, | nunmehro mit ihren behörigen Melodien ge=sungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. | Ferner finden sich darinnen die Melodien derer | Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ | Wie solche in de=nen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ | benebst denen Frantzösischen Liedern, so viel deren biß itzo bekannt worden ; | Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem | modernen Ge-neral-Bass versehen, und samt einem | Vorbericht | in dieser bequemen Form ans Licht gestellet | von | Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. | [Doppellinie] | Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
CB Portmann 1786	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues | Hessendarmstädtisches Choralbuch mit | höchster Landesfürstlichen Genehmigung | herausgegeben. | [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] | [Linie] | Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden= und Soldaten=Waisenanstalt. | [Schmucklinie] | Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
Duden-Online	Duden online in http://www.duden.de/
Fischer	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
Fischer-Tümpel	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904

[90] Rot- oder S p e r r druck im Original.

GB Briegel 1687	Briegel, Wolfgang Carl (* 21.5.1626 in Königsberg [Unterfranken]; † 19.11.1712 in Darmstadt): Das grosse | CANTIONAL, | Oder: | Kirchen-Gesangbuch/ | In welchem | Nicht allein D. Martin Luthers/ sondern auch | vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir- | chen/ geistreiche Lieder begriffen: | Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen/ | in ge- wöhnliche Melodyen gesetzet/ und auff vielfältiges | verlangen in Druck gebracht. | [Schmu- ckemblem: Wappen von Darmstadt] | Darmstatt/ | Drucks und Verlags Henning Müllers/ Fürstl. Buchdr. | [Linie] | Im Jahr Christi 1687. Standort: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek Signatur: W 3360/100[91]
GB Darmstadt 1687	Darmstättisches | Gesang- | Buch/ | Geistlicher/ und | bißhero in denen E- | vangelischen Kirchen | gebräuchlichen Kir- | chen-Lieder. | Auffs neu übersehen/ | und mit vielen geistrei- | chen Gesängen ver- | mehret | Nebst D. J. Haber- | manns Morgen- und | Abend-Gebe- tern/ | Wie auch | Einem Trostreichen Gebet- | Buß- Beicht- und Commu- | nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. | Darmstadt. | Bey Henning Müllern. | Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437
GB Darmstadt 1699	Neu-verfertigtes | Darmstädtisches | Gesang- | Buch/ | Worinen Hn. D. Lutheri | und an- derer Evangelischer | Lehrer gewöhnliche / wie auch | noch ferner 160. aus andern Ge- | sangbüchern ausgelesene geistreiche Lie- | der / worunter 84. wegen der Melodie | unbekante mit Noten versehen sind/ | und unterschiedliche Gebets- | Formeln befindlich ; | Nebst einer das sehr erbauliche | Singen der ersten Christen in sich | haltenden | Vorrede | Eberh. Philipps Zuehlen/ | jüngeren Stadt-Predigers und | Definitoris[92] daselbst. | [Schmuck- emblem] | Darmstadt/ | Gedruckt und zu finden bey Sebastian | Griebel/ Fürstl. Buchdruckern. | [Linie] | Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670.
GB Darmstadt 1710	Das neueste und nunmehro | Vollständigste | Darmstättische Gesang-Buch / | Darinnen | Geist- und Trostreiche | Psalmen und Gesänge | Herrn D. Martin Luthers | Und anderer Gottseeliger Evangelischer | Lehr-Bekenner: | ... | DARMSTATT | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238[93]
GB Darmstadt 1710-Perikopen	Episteln | und | Evangelia | Auff alle Sonntage / | Wie auch | Auff die hohe Feste / | ... | GIESSEN | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr Christi 1710. in *GB Darmstadt 1710*
GB Darmstadt 1733	Rambach, D. Johann Jacob (Hrsg.): Neu-eingerichtetes | Hessen-Darmstädtisches | Kirchen- | Gesang-Buch, | welches | Alle Glaubens-Lehren | und Lebens-Pflichten | In fünfhundert auserlesenen alten | und neuen Liedern/ | in welchem alle dunckle Wörter und Redens-Arten | mit nöthigen Anmerckungen erläutert sind, | in sich fasset; | Nebst nützlichen Registern der Lieder | und Materien/ | auch einer kurtzen historischen Nachricht von den bekanten | Verfassern der Lieder | Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo | Lutheri/ ein | geistreiches Gebet-Büchlein | beygefü- get ist. | Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertiget | von | D. Joh. Jacob Rambach. | [Schmuckemblem] | Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter. | [Li- nie] | DARMSTADT, | druckts Casp. Klug, Fürstl. Hess. Hof- und Cantzley-Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362

[91] Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

[92] Definitor: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ... [*www.kirchen-lexikon.de*]

[93] Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte \| und Gebohrne Landgräffin \| zu Hessen m pp \| Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711). Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine Mitteilung vom 15.3.2010.

GB Freylinghausen 1706	Freylinghausen, Johann Anastasius (Hrsg.): Geist=reiches | Gesang=Buch/ | Den Kern | Alter und Neuer | Lieder / | Wie auch die Noten der un= | bekannten Melodeyen | Und dazu gehörige nützliche Register | in sich haltend ; | In gegenwärtiger bequemer | Ordnung und Form | samt einer | Vorrede / | Zur | Erweckung heiliger Andacht | und Erbauung im Glauben und | gottseligen Wesen/ | Zum drittenmal herauß | gegeben | von | JOHANN ANASTASIO Frey= | linghausen/ Past. Adj. | [Linie] | HALLE/ | Gedruckt und verlegt im Wäysen= | hause/ 1706. | Mit Königl. Preuß. Privilegio. Standort: Universität Lausanne. Digitalisiert: 09.09.2008 von Google. Link: http://books.google.de/books?id=rOgUAAAAQAAJ
GB Neumark Lust-wald 1657	Neumark, Georg (* 16.3.1621; † 8.7. 1681): G. Neumarks | von Mühlhausen aus Thüringen | Fortgepflantzter Musikalisch=Poetischer | Lustwald / | In dessen erstem Theile / so wohl zu Auf= | munterung Gottseeliger Gedan= ken / und zur Erbauung ei= | nes Christlichen Tugendsamen Lebens anführende Geist= und Welt= | liche Gesänge; Als auch zu keuscher Ehrenliebe dienende Schäfer= | lieder / mit ihren beigefügten Melodien und völliger Musikali= | schen Zusammenstimmung enthalten sind. | Im Zweiten / so wohl Geist= als Weltliche weitläuftigere | Poetische Gedanken/ Glükk= wünschungen /Lobschriften / Leich= | reden / Trauer= und Hochzeitsversche begriffen. | Im Dritten / sind allerhand kurtze Getichte / Uberschrif= | ten/Sinn= Lehr= Trost= Straff= und Wahlsprüche/ gleich= | fals Geist= und Weltlich zu befinden. | [Schmuckemblem: Blumenvase mit darüber befindlichem Band und Inschrift: Sie nützen und ergötzen.] | [Linie] | J E H N A/ | Drukkts und verlegts Georg Sengen= | wald / im 1657 sten Jahre. Standort: Bayerische StaatsBibliothek, München (BSB) Digitalisat: Münchener DigitalisierungsZentrum (MDZ) Signatur: Liturg. 1379 n-1 Autor, Hrsg.: Georg Neumark (GND: 118587404) Verlag; Jahr: Georg Sengenwald (GND: 115434801); 1657 Drucker, Ort: Georg Sengenwald; Jena VD17: 39:119998V Link: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10592752-9
GB Schemelli 1736	Schemelli, Georg Christian (Hrsg.): Musicalisches | Gesang=Buch, | Darinnen | 954 geistreiche, sowohl alte als neue | Lieder und Arien, mit wohlgesetzten | Melodien, in Discant und Baß, | befindlich sind ; | Vornemlich denen Evangelischen Gemeinen | im Stifte Naumburg=Zeitz gewidmet, | und | mit einer Vorrede Sr. Hochehrw. | Herrn Friedrich Schulzens, | Schloßpredigers, Stifts=Superint. und des | Stifts=Consistorii Assessors zu Zeitz, | herausgegeben von | George Christian Schemelli, | Schloß=Cantore daselbst. | [Doppellinie] | Mit Allergnädigster Freyheit, | we= der mit, noch ohne Noten nachzudrucken. | [Linie] | Leipzig, 1736. | Verlegts Bernhard Christoph Breitkopf, Buchdr. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 967.
Graupner-Mitteilun-gen 2	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 2, 2005 Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
Grun	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
GWV-Vokalwerke-FH	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)

GWV-Vokalwerke-OB-2	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 2: Kirchenkantaten (Septuagesimä bis Ostern) Carus-Verlag, Stuttgart, Vertrieb, CV 24.029/20 ISBN 978-3-89948-240-9 © 2015 by Oswald Bill, Darmstadt.
Katalog	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
Koch	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs …, Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
Kümmerle	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
LB 1912	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
LB 2017	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in http://www.bibleserver.com/start oder in https://www.die-bibel.de/
Lehms 1715-1716	Lehms, Georg Christian: Ein | Neues Lied / | So | dem Herren | Dieses | gantze M. D. CC. XVIte Jahr | hindurch | In dem | Hoch-Fürstl. Hesz. | Darmbstädtischen | Zion/ | soll | Musiciret werden; | Gedichtet | Und | Auffgesetzet | Von | Georg Christian Lehms. | [Linie] | Darmstadt gedruckt/in der Hoch-Fürstl: Hoff- | buchtruckerey/bey Gottfried Haußmann/ | Hochfürstl. Cantzelisten. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3721/005. • Die Chronogramme auf der Rückseite des Titelblattes ergeben sowohl in der lateinischen wie in der deutschen Fassung die Kirchenjahr-Zahl 1716. • Widmungsdatum (4. Seite der Widmung): Darmstadt | den 30. Nov. | 1715. • Auf der Innenseite des vorderen Buchdeckels befindet sich der handschriftliche Eintrag Magdalena Sibylla | LZHessen | mppa | Darmstatt den 1 December | 1715. (Magdalena Sibylla | Landgräfin zu Hessen | manu propria | …; Magdalena Sibylla [* 14.10.1671 in Völ, † 21.04.1720 in Bernstadt] war die Tochter des Landgrafen Georg III. von Hessen-Itter und damit die Cousine des Landgrafen Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt [* 15.12.1667; † 12.9.1739])[94]
Liederlexikon	Populäre und traditionelle Lieder Historisch-kritisches Liederlexikon Für das Deutsche Volksliedarchiv hrsg. von Eckhard John. in http://www.liederlexikon.de/lieder/
Noack	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf
WB Grimm	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
Wikipedia	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de.
Zahn	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963

[94] Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt, für seine Mitteilung vom 10.3.2010.